

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1983)

Rubrik: Jahresbericht 1983

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1983

*Protokoll der Generalversammlung
vom 5. Februar 1983, um 15.00 Uhr im Hotel Weisses Kreuz
in Interlaken*

Vorsitz: Oskar Reinhard, Präsident

Protokoll: Dr. Walter Bettler

Nach der Präsenzliste sind 148 Personen anwesend.

Der Präsident begrüsst alle Anwesenden. Einen besonderen Gruss richtet er an das Ehrenmitglied Gottfried Beyeler, an alt Nationalrat Dr. Hans Tschumi, Interlaken, an die Grossräte H. R. Dütschler, Thun, H. P. Seiler, Ringgenberg und Peter Widmer, Spiez, Regierungsstatthalter Oester, Kantonsoberingenieur G. Bachmann, Dr. Forter, kantonaler Naturschutzinspektor, G. Geissberger, kantonales Wasserwirtschaftsamt, Emil Sutter, Leiter der Schiffsbetriebe BLS, Hans Graber, Direktor STI, die Vertreter des Naturschutzverbandes des Kantons Bern, des Naturschutzvereins Berner Oberland, des Berner Heimatschutzes, des Heimatschutzes engeres Oberland, des Bernischen Fischereiverbandes, der Berner Wanderwege, der Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes, des Alpengartens Schynige Platte und die Vertreter der Seegemeinden.

Den Vertretern der Presse dankt Herr Reinhard besonders für ihre Unterstützung und die immer sehr angenehme Zusammenarbeit; der UTB ist für seine Arbeit auf die Presse angewiesen.

Der Präsident gibt bekannt, dass zahlreiche Entschuldigungen eingegangen sind, die er nicht einzeln anführt. Herr Reinhard erwähnt einzig Ernst Müller, ehemaliger Eidg. Oberforstinspektor. Ernst Müller hat jahrelang unsere Generalversammlungen besucht. Herr Müller ist 92jährig. Herr Reinhard richtet an ihn einen besonderen Gruss.

Geschäfte:

1. Jahresbericht
2. Jahresrechnung und Festsetzung der Mitgliederbeiträge
3. Beitragsgesuche
4. Ersatzwahlen in den Vorstand
5. Ehrungen
6. Jubiläum 50 Jahre UTB
7. Verschiedenes

Verhandlungen

1. Jahresbericht

Der Jahresbericht des Vorstandes, die Berichte der Bauberater und des Planungsberaters sowie der Bericht über das Uferschutzgebiet Neuhaus-Weissenau sind im Jahrbuch 1982 gedruckt. *Präsident O. Reinhard* weist darauf hin, dass im Berichtsjahr über 100 Geschäfte behandelt wurden. Im Jahresbericht werden natürlich nur die wichtigsten Geschäfte angeführt, wobei es oft schwierig ist, darüber zu entscheiden, welche Geschäfte im Jahresbericht aufgenommen werden sollen. Die Bauberater und der Planungsberater sind die Leute, die an der vordersten Front kämpfen; ihnen spricht der Präsident herzlichen Dank aus.

Im Jahrbuch ist auch der Bericht von Rolf Hauri über die Wasservogelzählungen am Thuner- und Brienzersee enthalten. Über diesen Bericht haben wir nicht zu befinden. Der Bericht stellt aber immer eine wertvolle Bereicherung des Jahrbuches dar.

Das Jahrbuch ist in der altbekannten Form erschienen. Der UTB hat nun schon rund 40 Jahrbücher herausgegeben. Das Jahrbuch 1982 ist vielleicht etwas dünner als in den früheren Jahren, die Qualität jedoch ist unverändert. Der UTB begeht am 28. Mai 1983 das Jubiläum des 50-jährigen Bestehens; auf diesen Zeitpunkt wird auch noch etwas Schriftliches herauskommen. Der Präsident dankt allen Mitarbeitern am Jahrbuch ganz herzlich.

Auch die Mitgliederbewegung ist am Schluss des Jahrbuches angeführt. Die Anzahl der Mitglieder hat leicht zugenommen und zwar von 1051 auf

1069. Wir haben aber doch jedes Jahr verhältnismässig viele Abgänge, meist infolge Alters oder Todes. Die Werbung neuer Mitglieder ist deshalb immer wieder nötig.

Zur Ehrung der verstorbenen Mitglieder erheben sich die Teilnehmer an der Generalversammlung von ihren Sitzen.

Vizepräsident *Hans Teuscher* stellt den Jahresbericht und die übrigen Berichte zur Diskussion. Es meldet sich niemand zum Wort. Einstimmig und mit herzlichem Dank an den Präsidenten und seine Mitarbeiter werden der Jahresbericht und alle übrigen Berichte genehmigt.

2. Jahresrechnung und Festsetzung der Mitgliederbeiträge

2.1. Die Jahresrechnung wird durch den Rechnungsführer, *Hans Teuscher*, vorgelegt, erläutert und zur Diskussion gestellt. Der Bericht der Kontrollstelle der Herren J. Bartholdi und E. Bohren wird verlesen. Der Bericht lautet in jeder Beziehung gut. Es meldet sich niemand zum Wort. Die Jahresrechnung wird mit Applaus, als Dank an Hans Teuscher, einstimmig genehmigt.

2.2. Zum Antrag des Vorstandes, unterbreitet durch *Hans Teuscher*, die Mitgliederbeiträge unverändert zu belassen (Einzelperson Fr. 15.—, Gesellschaften und Korporationen Fr. 30.—), meldet sich niemand zum Wort. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

3. Beitragsgesuche

3.1. *Einwohnergemeinde Ringgenberg, Sanierung der Friedhofmauer*
Der Präsident erstattet Bericht über das Geschäft. Die Gesamtkosten betragen Fr. 275'000.—. Die Bruchsteinverkleidung, wie sie vom UTB befürwortet wird, verursacht Mehrkosten von Fr. 70'000.—. Der Vorstand unterbreitet der Generalversammlung den Antrag, der Einwohnergemeinde Ringgenberg einen Beitrag von Fr. 25'000.— zu leisten. Die Diskussion wird nicht benützt. Die Versammlung genehmigt den Antrag einstimmig. Herr Vizepräsident Albrecht Aegerter, Ringgenberg, dankt dem UTB.

3.2. *Einwohnergemeinde Spiez, Buchtplanung*

Auch über dieses Geschäft berichtet *Präsident Reinhard*. Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, der Gemeinde Spiez an die Kaufskosten der Liegenschaft Spiez-Grundbuchblatt Nr. 1814 (Besitzung Bootswerft Müller AG) von insgesamt Fr. 500'000.— einen Beitrag von Fr. 50'000.— zuzusprechen. Das Grundstück ist planungsrechtlich der «Freifläche Bucht mit Zweckbestimmung Parkanlage» zugeordnet. Zugunsten des UTB ist das Grundstück in Form einer Dienstbarkeit mit einem absoluten Bauverbot zu belegen. Diese Bestimmung ist so auszulegen, dass das Land nur als Grünfläche benutzt werden darf. Der Präsident weist darauf hin, dass bezüglich der Buchtplanung noch weitere Geschäfte kommen werden. In der Diskussion wird das Wort nicht benutzt. Die Versammlung stimmt dem Antrag des Vorstandes einstimmig zu. Herr Gemeindepräsident Peter Widmer dankt dem UTB.

4. *Ersatzwahl in den Vorstand*

Die Herren Gottfried Beyeler, Unterseen, und Urs Kunz, Nationalrat, Thun, wünschen, aus dem Vorstand auszutreten. In der Vorstandssitzung vom 27.1.1983 wurde die wertvolle Arbeit der beiden Herren gewürdigt und verdankt. *Präsident Reinhard* spricht den Herren Beyeler und Kunz auch vor der Generalversammlung den herzlichen Dank für ihre grossen Verdienste aus. Gottfried Beyeler war Präsident des UTB von 1961 bis 1974; seither war er noch Vorstandsmitglied. Gottfried Beyeler hat den UTB mit grossem Einsatz und grossem Geschick geleitet. Für seine Verdienste wurde er 1974 zum Ehrenmitglied ernannt. Urs Kunz gehörte dem Vorstand seit 1968 an. Er hat in seinen Ämtern, zuerst als Gemeinderat der Stadt Thun, später als Nationalrat, die Anliegen des Landschaftschutzes und des Naturschutzes oft vertreten.

Der Vorstand schlägt der Generalversammlung vor, folgende Herren neu in den Vorstand zu wählen:

- a) Peter Rügsegger, Hochbautechniker, Gemeinderat und früherer Ratspräsident von Interlaken
- b) Hans-Rudolf Dütschler, Kreisgeometer, Grossrat in Thun

Auf Anfrage des Präsidenten werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Die beiden Herren werden einstimmig gewählt.

5. Ehrungen

(protokolliert durch den Sekretär Walter Seiler)

Im Auftrage des Vorstandes beantragt Präsident Oskar Reinhard, Protokollführer *Dr. Walter Bettler* sowie Vizepräsident und Kassier *Hans Teuscher* für ihre langjährige Tätigkeit zu *Ehrenmitgliedern* zu ernennen.

O. Reinhard würdigt ihr Wirken: Dr. Walter Bettler ist 1935 als Sekretär-Kassier gewählt worden. Daneben arbeitete er im Ausschuss für Naturschutzfragen und in jenem für Baufragen mit. Seit dem Jahre 1942 amtet er in bescheidener, korrekter Art als Protokollführer. Hans Teuscher übernahm im Jahre 1953 das arbeitsreiche Amt des Rechnungsführers. Seit 1966 ist er Beauftragter für das Naturschutzgebiet Neuhaus-Weissenau. 1975 wurde ihm das Vizepräsidium anvertraut. Er war stets für den UTB da.

Präsident Reinhard verliest die Laudatio und überreicht die Urkunden und ein Geschenk.

«Der UTB ernennt Herrn Dr. Walter Bettler, Fürsprecher und Notar, in Anerkennung seiner wertvollen, verantwortungsbewussten Mitarbeit im Vorstand während 48 Jahren zum Ehrenmitglied.»

«Der UTB ernennt Herrn Hans Teuscher, alt Vizedirektor, in Anerkennung seiner pflichtgetreuen, dreissigjährigen Tätigkeit als Kassier, für seinen Einsatz als Betreuer der Weissenau und sein verdienstvolles Wirken als Vizepräsident zum Ehrenmitglied.»

Die Versammlung dankt den beiden geehrten Vorstandsmitgliedern mit einem kräftigen Applaus.

6. Jubiläum 50 Jahre UTB

Walter Seiler orientiert die Versammlung:

Das Jubiläum wird am Samstag, den 28.5.1983 begangen, verbunden mit einer vergnüglichen Schifffahrt auf dem Thunersee für alle Mitglieder des UTB. Ferner wird eine Jubiläumsschrift geschaffen und werden zwei Ausstellungen gestaltet.

7. Verschiedenes

- a) *Paul Rüfenacht*, Naturschutzaufseher, Interlaken, ist beunruhigt über die geplante Vergrösserung des Abbaues der Gips-Union in

Leissigen. Er ersucht den UTB, zu verhindern, dass die Karstlandschaft vergrössert wird. Humus und wilde Reben auf den Terrassen würden mit der Begrünung eine wesentliche Verbesserung bewirken. Präsident Reinhard bestätigt Herrn Rüfenacht, dass der UTB im Sinne seiner Ausführungen auf eine «Rekultivierung» drängt, ähnlich wie dies im Balmholz geschieht.

- b) *Markus Graf*, Naturschutzverband des Kantons Bern, dankt für die Zusammenarbeit.
- c) *Kurt Sonderegger* dankt namens des Bernisch kantonalen Fischereiverbandes. Die Interessen des UTB und seines Verbandes liegen in vielen Punkten gleich.
- d) *Max Beldi*, Hünibach, unterstützt nochmals die Ausführungen von Herrn Rüfenacht.
- e) *G. Geissberger*, Sachbearbeiter kantonales Wasserwirtschaftsamt, erklärt, die Gips-Union Leissigen werde von Zürich aus gesteuert; dies erschwert die Angelegenheit. Herr Geissberger ermuntert den Vorstand des UTB, weiterzumachen. Ohne Zweifel lässt sich eine wesentliche Verbesserung erreichen.

Um 16.30 Uhr schliesst der Präsident die Generalversammlung.

Anschliessend erfreut *Herr Anton Fuchs, Unterseen*, die Versammlung mit einem Lichtbildervortrag über *Begegnungen mit Natur und Landschaft*.

Der Protokollführer:
Dr. Walter Bettler

Freihaltung der Spiezer Bucht, Erwerb der Besitzung Bootswerft Müller AG

Die Freihaltung der Spiezer Bucht stellt eine grosse Aufgabe dar, die nur in Schritten und mit vereinten Kräften gelöst werden kann. Mehrmals hat der UTB bereits die Gemeinde Spiez und den Verein Freunde einer grünen Bucht mit Beiträgen unterstützt.

Seit den Anfängen der Buchtplanung bildet die Liegenschaft der Bootswerft Müller AG eine Konfliktsituation, indem die grossdimensionierte Werfthalle vom planerischen Gesichtspunkt aus stets als störender Fremdkörper in der Landschaft der Bucht empfunden wurde. Vertreter des UTB haben deshalb in ihrer Stellungnahme mehrmals auf eine Zuweisung der Werftparzelle zur Freifläche Bucht geraten. In Zusammenarbeit mit den massgeblichen kantonalen Behörden konnte die Gemeinde Spiez ein Konzept ausarbeiten, welches die Verlegung der Produktionsanlagen der Bootswerft Müller AG in die Gewerbezone im oberen Kandergrien ermöglicht. Damit konnte die Gemeinde die Parzelle Nr. 1814 der Müller AG erwerben und der Freifläche Bucht mit Zweckbestimmung Parkanlage zuordnen. Der Uferschutzverband beteiligte sich mit einem namhaften Beitrag an diesem Landerwerb durch die Gemeinde, wobei unter anderem die Bedingung gestellt wurde, dass ein Bauverbot zu Gunsten des UTB zu errichten sei. Wir sind uns bewusst, dass die Freihaltung der Spiezer Bucht noch weiterer Anstrengungen und zusätzlicher Mittel bedarf und unterstützen Gemeinde und Freunde der grünen Bucht im Rahmen unserer Möglichkeiten in ihren Bemühungen.

Sanierung der Friedhofmauer in Ringgenberg

Der Friedhof Ringgenberg liegt am steilen Südhang der Kirche in unmittelbarer Ufernähe. Sowohl aus der Sicht des Landschaftsschutzes als auch historisch gesehen, ist der Standort des Friedhofes bedeutsam. Bei der notwendigen Sanierung der Friedhofmauer mussten deshalb die sichtbaren Teile mit einer Bruchsteinverkleidung versehen werden, obschon im steilen Gelände wesentliche Mehrkosten entstanden.

An die Sanierung dieser Mauer mit Bruchsteinverkleidung bezahlte der UTB einen angemessenen Beitrag.

Landerwerb Traubenacker, Merligen

Das Grundstück Traubenacker, Grundbuchblatt Nr. 1337, Gemeinde Sigriswil, befindet sich in schöner Aussichtslage am Pilgerweg oberhalb der Staatsstrasse Merligen-Beatenbucht. Gemäss Ortsplanung handelt es sich um «übriges Gemeindegebiet», das landwirtschaftlich genutzt wird. In der gleichen Gegend besitzt der UTB bereits einige Grundstücke. Als sich im Berichtsjahr die Gelegenheit bot, das Grundstück mit einem Flächeninhalt von 1544 Quadratmetern zu einem annehmbaren Preis zu kaufen, hat der Vorstand in eigener Kompetenz dem Erwerb durch den UTB zugestimmt. Damit ist auch in Zukunft die Erhaltung der Parzelle im Sinne des Landschaftsschutzes gewährleistet.

Überbauung Schönberg, Gunten.

Im letzten Jahrbuch berichteten wir über den geplanten Bau eines sogenannten Rehabilitationszentrums auf dem Schönberg ob Gunten. Gegen diese Grossüberbauung auf der landschaftlich sehr schönen Terrasse über dem Thunersee meldeten wir unsere grossen Bedenken an. Im laufenden Jahr erfolgte nun eine Baupublikation für den Bau eines Rehabilitations- und Ausbildungszentrums durch die Schönberg AG. Geplant sind vorläufig acht Gebäude mit einer Bausumme von rund 40 Millionen Franken. Nach unserer Ansicht entspricht das Bauvorhaben nicht den Bauvorschriften für die bestehende Wohnzone W2. Durch das Bauvorhaben wird das Orts- und Landschaftsbild wesentlich beeinträchtigt. Zu befürchten ist auch eine Beeinträchtigung des Grüngürtels zwischen den Bauzonen von Gunten und Aeschlen. Nebst anderen Einsprachen hat deshalb auch der UTB Einsprache gegen das Bauvorhaben erhoben. Eine Überbauung in den vorgesehenen Dimensionen ist für die empfindliche Seeuferlandschaft nicht tragbar.

Sand- und Kiesausbeutung aus dem alten Aaredelta im Brienzersee

Bereits im Jahre 1971 erhob der UTB, nebst verschiedenen anderen Institutionen, Einsprache gegen eine geplante Kiesentnahme beim alten Aar-

eck in Brienz. Nach Vorlage eines geologischen Gutachtens fanden 1976 Verhandlungen zwischen Einsprechern und der Aarekies AG statt, wobei die meisten Einsprachen aufrechterhalten wurden. Seither wurden ausführliche und kostspielige Gutachten ausgearbeitet (Beeinträchtigung der Fischerei, Auswirkungen auf das Ufer, andere Ausbeutungsmöglichkeiten etc.), worauf 1983 nochmals Einspracheverhandlungen stattfanden. Der UTB fürchtet eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes und der Umwelt, sowohl durch Anlagen auf dem Festland, wie auch durch die Ausbeutungsmaschinen. Nach unserer Auffassung sollte keine neue Anlage erstellt werden, die näher zum Dorf zu stehen kommt als die bestehende Ausbeutungsanlage beim neuen Aareck. Wir fragen uns auch, ob eine Ausbeutung sinnvoll ist, wo kein Zufluss von Material mehr stattfindet. Aus diesen Gründen hat der UTB seine Einsprache aufrecht erhalten. Ein Entscheid steht bei Abfassung dieses Berichtes noch aus.

Neues Naturschutzgebiet Lütischisand, Bönigen

Mit Beschluss der kantonalen Forstdirektion vom 15. 9. 1983 wurde das neue Naturschutzgebiet Lütischisand, Bönigen, genehmigt. Es handelt sich dabei um den rechten, inneren Teil des Lütischinendeltas am Brienzersee mit seinem Altlauf, der Gross-Seggenflur und der umgebenden Uferbestockung. Mit der Unterschutzstellung soll ein Rest der ehemals viel ausgedehnteren Deltalandschaft mit einem teichartigen Altlauf und der entsprechenden Tier- und Pflanzenwelt erhalten bleiben. Wir danken dem Naturschutzinspektorat und der kantonalen Forstdirektion für die erfolgreichen Bemühungen um den Schutz dieser ursprünglichen Uferlandschaft.

Gesetz über freie See- und Flussufer (SFG)

Im letzten Jahrbuch haben wir über das Gesetz über freie See- und Flussufer berichtet, das bei der Abstimmung vom 6. Juni 1982 vom Berner Volk angenommen worden ist. Die Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz sind nun bereits mit der See- und Flussuferverordnung des Regierungsrates vom 29. Juni in Kraft getreten. Die Richtpläne des Kantons

werden durch die Planungsregionen erarbeitet. Das Gebiet des Thuner- und Brienersees liegt in den beiden Planungsregionen Oberland-Ost und Thun. Bereits wurde in beiden Planungsregionen im Verlauf des Berichtsjahres ein Richtplanentwurf gemäss See- und Flussumferverordnung ausgearbeitet. Im sogenannten Mitwirkungsverfahren konnten sich im Herbst 1983 Bevölkerung, Gemeinden und interessierte Organisationen zu den Richtplanentwürfen äussern. Über Einzelheiten zur Stellungnahme des Uferschutzverbandes verweisen wir auf den Bericht des Planungsberaters. Auf Grund des Mitwirkungsverfahrens soll als nächster Schritt ein bereinigter Richtplanentwurf erstellt werden. Man versucht mit diesem Verfahren, möglichst die Meinung eines breiten Teils der Bevölkerung zu erfassen und in den Richtplänen soweit als möglich zu verarbeiten. Die definitiven Richtpläne bilden dann die Grundlage für die Uferschutzpläne der Gemeinden, welche gemäss SFG innert fünf Jahren seit Inkrafttreten dieses Gesetzes zu erlassen sind, Richtpläne und Uferschutzpläne werden auch unsere Organe in nächster Zeit noch wesentlich beschäftigen. Gerne werden wir dabei mitarbeiten, stimmen doch der Zweck des SFG und unsere Ziele gemäss Statuten - Erhaltung der Uferlandschaft und Erschliessung der Ufer für die Öffentlichkeit - weitgehend überein.

Jubiläum 50 Jahre UTB

50 Jahre sind seit der Gründung des Uferschutzverbandes im Herbst 1933 verflossen. Der 50. Geburtstag des UTB gab uns Gelegenheit, Rückschau zu halten auf alles, was in einem halben Jahrhundert geleistet worden war. Dank und Anerkennung gebührt den weitsichtigen Gründern des Verbandes, Dank auch allen, die sich in mannigfacher Art für unsere Anliegen eingesetzt haben. Das Jubiläum bot ausserdem Anlass, eine breite Öffentlichkeit mit den Zielen und dem Wirken des UTB bekannt zu machen.

Unser Jubiläum wurde in folgender Form gestaltet:

Ausstellungen

In einer *Ausstellung «50 Jahre UTB»* während der ganzen Sommersaison im Touristikmuseum Unterseen wurde anhand von Bildern, Grafiken und Aufzeichnungen die Tätigkeit des UTB dargestellt. Die Schau wurde ge-

staltet durch den Künstler Werner Fehlmann in enger Zusammenarbeit mit Bauberatern und Mitgliedern der Geschäftsleitung. Die schöne, reichhaltige Ausstellung wies einen guten Erfolg auf.

In einer *Kunstaussstellung* im Stadtkeller von Unterseen wurde 23 Künstlern Gelegenheit geboten, einige ihrer Werke zu zeigen. Berücksichtigt wurden nur lebende Künstler, deren Wirken in irgend einer Weise von der Landschaft unserer Seen beeinflusst wird. Obschon die von uns getroffene Auswahl der Künstler nicht durchwegs Zustimmung fand, stiess die Kunstaussstellung zum 50-jährigen Jubiläum auf erfreulich reges Interesse.

Jubiläumsgabe

Als Jubiläumsgabe erhielten alle Mitglieder eine Gedenkschrift, in der in knapper Form eine Übersicht über die verschiedenen Tätigkeiten des UTB während der letzten 50 Jahre zusammengestellt worden war. Den zweiten Teil der Jubiläumsgabe bildet ein Almanach der Kunstaussstellung im Stadtkeller, in dem die Künstler kurz vorgestellt werden und einzelne Werke farbig reproduziert sind.

Jubiläumsfeier

Der Festakt mit geladenen Gästen fand am Morgen des 28. Mai im Stadthaus in Unterseen statt. Am Nachmittag wurden alle Mitglieder und die Gäste zu einer Schifffahrt auf dem Thunersee eingeladen. Alt Redaktor Rudolf Wyss — selbst seit 50 Jahren Mitglied unseres Verbandes — hat im «Oberländischen Volksblatt» wie folgt über diesen Jubiläumsanlass berichtet:

«An der Feier zu seinem fünfzigjährigen Bestehen konnte der Uferschutzverband seinen Gästen die Landschaft des Thunersees im hellen Lichte eines Maientages zeigen. Wohl säumten die obersten Bergweiden das Restlein einer Schneedecke, die erst in den letzten Tagen gefallen ist, doch über den Wassern, den Ufern, dem Grün der Wälder und Weiden lag der lichte Schimmer eines reichen Vorsommers.

Seinen Festakt

beging der Verband indessen nicht auf dem See, wohl aber im Stadthaus in Unterseen. Dort trafen sich am Samstag vormittag die verantwortlichen

Mitarbeiter des UTB, die Vertreter von Kanton und Gemeinden und einer grossen Zahl befreundeter Institutionen. Den Gruss an die Gäste entbot Verbandspräsident Oskar Reinhard; er tat es mit einem Rückblick, in welchem er seiner Amtsvorgänger gedachte, Dr. Hans Spreng und Gottfried Beyeler. Präsident des UTB zu sein — so führte er aus — erfordere einen vollständigen Einsatz des Herzens und der Zeit. Oskar Reinhard würdigte alsdann die während fünfzig Jahren geleistete Arbeit und dankte allen, die an der Erreichung der gestellten Ziele mitgewirkt haben. Dass dabei die SEVA, deren Beiträge dem UTB viel geholfen haben, erwähnt wurde, ist selbstverständlich. Wo vor fünfzig Jahren noch kaum gesetzliche Grundlagen bestanden, um konsequent Uferschutz betreiben zu können, sind seither mit Planungs- und Baugesetzen Voraussetzungen geschaffen worden, um wirkungsvoll Auswüchsen und unerwünschten Eingriffen in das Landschaftsbild begegnen zu können. Obgleich nun auch ein Gesetz zum Schutze der See- und Flussufer in Kraft getreten ist, hat der UTB weiterhin eine grosse Aufgabe zu erfüllen; auch in Zukunft wird er wachsam über dem Geschehen an unseren Seen wachen und bereit sein, bei der Erfüllung von Aufgaben mitzuhelfen. Weiterhin wird dies in enger Verbindung mit den Gemeinden geleistet werden.

Den Dank für das, was der UTB bisher geleistet hat, übermittelte Regierungsrat Gotthelf Bürki, Baudirektor des Kantons Bern. Wo während dieser Zeit die Gesetzesmaschinerie nur langsam ihren Betrieb aufgenommen, hat sich das Umweltdenken weithin geändert. Gesetzliche Kompetenzen genügen indessen nicht; es braucht die ideelle und finanzielle Unterstützung durch Institutionen wie den UTB.

Auch Gemeindepräsident Ernst Schläppi (Unterseen), der die Grüsse der Seegemeinden zusammenfasste, betonte, wie der Uferschutzverband keineswegs überflüssig geworden sei. Weiterhin brauche es Leute, die mit Mut über der Landschaft wachen. Ernst Schläppi durfte aber auch auf die engen Beziehungen des UTB zur Gemeinde Unterseen hinweisen. Hier hat dieser mit der Weissenau sein erstes grosses Naturschutzgebiet geschaffen; vom Stedtli her kamen mit den drei Präsidenten die starken Impulse, die der jahrzehntelangen Arbeit das Gepräge gegeben haben.

Zwei junge Künstler — Charlotte Nyborg (Harfe) und Michel Biedermann (Klarnette) — gaben mit virtuos gespielten Vorträgen der festlichen Stunde ein gediegenes musikalisches Gepräge.

Anschliessend bot sich eine Gelegenheit, unter kundiger Führung die

zwei Sonderausstellungen des UTB

zu besichtigen: jene im Touristikmuseum, wo mit Photos und Darstellung eindrucksvoll gezeigt wird, was der Uferschutz erstrebte und erzielte und wie der Gedanke, der ihn beherrscht, heute dank der verständnisvollen Zusammenarbeit mit Kanton und Gemeinden zum Durchbruch kommt. Nicht weniger eindrucksvoll ist die Ausstellung im Stadtkeller, wo 23 Malern, die mit unserer Seelandschaft verbunden sind, Gelegenheit geboten ist, mit einer kleinen Zahl von Werken Einblick in das künstlerische Geschehen im Oberland zu bieten.

Nach dem gemeinsam eingenommenen Mittagessen, zu dem im Stadthaus einladend aufgetischt worden war, traf man sich nachmittags auf einem Thunerseeschiff

zu einer Fahrt über den See

Die Einladung dazu war an alle Verbandsmitglieder ergangen, so dass die «Blümlisalp» mit über dreihundert Gästen während zwei Stunden dem rechten und dem linken Seeufer folgte und dabei anschaulich zur Geltung brachte, wie vielgestaltig die vertrauten landschaftlichen Züge dieser geliebten Heimat sind. Auch hier flocht Präsident Oskar Reinhard seine Begrüssung zu einem herzlichen Willkomm zusammen, während Bauinspektor Silvio Keller den Gruss des Heimatschutzes äusserte.

Der UTB verstand es, sein Jubiläum in überaus netter Form zu begehen. Mit Stolz durfte er darauf hinweisen, was er erreicht hat; eindrucklich durfte er aber auch zum Ausdruck bringen, dass er auch für die Zukunft seine Aufgaben erkennt und den Willen besitzt, diese zu erfüllen.»

Für die mit viel Initiative und Idealismus geleistete Mitarbeit sei allen, die zum erfolgreichen Jubiläum in irgend einer Form beigetragen haben, bestens gedankt.

Personelles

Aus dem *Vorstand* sind auf Ende 1982 zurückgetreten: Urs Kunz, Nationalrat, Thun und Ehrenmitglied Gottfried Beyeler, Unterseen. *Urs Kunz* gehörte dem Vorstand seit 1968 an. Auch ausserhalb des UTB hat er viel-

fach die Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes vertreten. Für seine Mitarbeit danken wir ihm bestens.

Der Name *Gottfried Beyeler* ist und bleibt eng mit dem Uferschutzverband verbunden. Unvergesslich bleibt seine Amtszeit als UTB-Präsident: Von 1961 bis 1974 leitete er mit unermüdlichem Einsatz und politischem Weitblick die Geschicke des Verbandes. In seine Amtszeit fielen unter anderem die Diskussionen um die N8 am linken Brienzerseeufer, die Probleme, welche die starke Zunahme des Motorbootverkehrs mit sich brachte und viele andere Geschäfte mehr, wo er mit persönlichem Engagement und grossem Geschick die Anliegen des Uferschutzverbandes vertrat. In Anerkennung seiner grossen Verdienste für den UTB wurde Gottfried Beyeler 1974 zum Ehrenmitglied ernannt. Für seine grosse Arbeit danken wir ihm auch an dieser Stelle bestens.

Anstelle der beiden ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden neu in den Vorstand gewählt: Peter Rügsegger, Hochbautechniker, Interlaken und Hans-Rudolf Dütschler, Geometer, Thun.

Anlässlich der Generalversammlung vom 5. Februar 1983 wurden Protokollführer *Dr. Walter Bettler* und Kassier *Hans Teuscher* in Würdigung ihrer langjährigen Tätigkeit zu *Ehrenmitgliedern* ernannt. Es wird diesbezüglich auch auf das vorstehende Protokoll der Generalversammlung verwiesen.

— Infolge seiner Wahl zum Forstmeister des Oberlandes trat der *Beauftragte für Landschaftsschutz beim Bau der N8 am linken Brienzerseeufer, Forstingenieur Heinz Balsiger*, von seinem Amt zurück. Wir sind Heinz Balsiger für seine mit grossem Können und Erfolg geleistete wertvolle Mitarbeit sehr dankbar, und wir hoffen, dass auch sein Nachfolger, *Forstingenieur Franz Weibel*, Spiez, die Arbeit im gleichen Rahmen fortsetzen wird.

— Leider haben wir auch von einem *Todesfall* zu berichten: Wenige Tage nachdem er noch an der Jubiläumsfeier teilgenommen hatte, verstarb in Bern unser Ehrenmitglied, *alt Kantonsbaumeister Heinrich Türler* in seinem 83. Lebensjahr. Nicht nur während seiner Amtszeit, sondern auch bis ins hohe Alter nahm er mit wachem Sinn Anteil an der Arbeit des Uferschutzverbandes. Wir werden ihm unser bestes Andenken bewahren.

SEVA

Wie aus einer Zusammenstellung in unserer Jubiläumsgabe hervorgeht, hat der Uferschutzverband seit seiner Gründung Beiträge an Werke im Sinne der Statuten geleistet, die einen Betrag von zwei Millionen Franken übersteigen. Nur dank der alljährlichen Zuwendungen aus der SEVA-Lotterie sind wir in der Lage, aktiven Landschaftsschutz in diesem Masse zu betreiben.

Auch die SEVA-Lotteriegenossenschaft konnte 1983 ihr 50 jähriges Bestehen feiern. Zusammen mit den andern Genossenschaftlern beteiligte sich der UTB an einer Jubiläumsausstellung der SEVA bei der Firma Loeb in Bern.

Wir wünschen der SEVA für die Zukunft gutes Gedeihen und sind dankbar für die stets gewährte grosszügige Unterstützung.

*Für den Geschäftsleitenden Ausschuss:
O. Reinhard, Präsident*